



Tote Hose im LAZ Nord

Wer nach schweißtreibenden 21 Kilometern das Ziel erreicht, möchte Applaus und Anerkennung genießen – egal ob als Erster oder als Letzter. Doch als die Läufer und Läuferinnen beim 3. Gütersloher DJK-Halbmarathon nach und nach ins Ziel eintrudeln, sind es im LAZ Nord nur ein paar Leutchen, die ihnen Beifall spenden. Eine trostlose Atmosphäre. Oder noch drastischer ausgedrückt: Tote Hose!

Vor allem deshalb, weil es Kaffee, Kuchen und Getränke lediglich in der mehrere hundert Meter entfernten Hauptschule Nord gibt, sozusagen das Epizentrum dieser ansonsten hervorragend organisierten Veranstaltung. Nur hier werden die Anmeldungen entgegen genommen, nur hier kann geduscht werden. So verläuft sich buchstäblich alles. Viele Teilnehmer bemängeln aber das für sie mühselige Pendeln zwischen Schulgelände und Stadion, wo es nicht einmal einen Kaffeeestand gibt.

Im Vorfeld hat es zwar Überlegungen der Verantwortlichen gegeben, im LAZ ein Gastronomiezelt aufzubauen. Doch der Plan ließ sich aus Kostengründen nicht realisieren. Schließlich hätte man für die Zeltmiete 2000 Euro hinblättern müssen. Trotzdem: Ein Laufevent lebt nicht zuletzt von seiner Atmosphäre. Als der Halbmarathon noch in Verl am Schulzentrum stattfand, war es ein Event der kurzen Wege. Dementsprechend prima war die Stimmung. Die Organisatoren wären also gut beraten, sich für die vierte Auflage etwas einfallen zu lassen, um mehr Flair ins LAZ Nord zu bringen. Als Alternative denkbar wäre ebenso eine sicherlich machbare Verlegung des Start- und Zielbereichs auf den Schulhof der HS Nord, wo sich alles bündelt. Ein Läufer möchte sich schließlich wohlfühlen. Und dafür gibt es auch immer eine Lösung.

Uwe Caspar

2:0 – Rietbergs Riesensprung

Rietberg (cas). Viktoria Rietbergs 2:0 (1:0)-Erfolg am Freitag im vorgezogenen Bezirksligaspiel gegen den SC Bielefeld ist auch mit einem Riesensprung in der Tabelle belohnt worden: Rietberg hat sich von Rang elf auf Platz fünf verbessert! »Verdienter Sieg. Die Gäste kamen nur zu zwei Chancen, während wir fast die komplette Partie dominierten«, berichtet Teammanager Wolfgang Grübel. Felix Brockbals bringt die Gastgeber früh in Führung (16. Minute): Sein Schuss wird von einem Bielefelder ins eigene Gehäuse abgefälscht – ein halbes Eigentor. Doch der Sieg wird erst in der 79. Minute perfekt, als Julian Wilsmann aus dem Gewühl heraus auf 2:0 erhöht.

Rietberg: Lüningschroer - P. Suchy, Dick, Heinrich, Peterhanwahr - L. Suchy (75. Brinkmann), Strathoff - Brockbals (70. Prante), Ottemeyer, Wilsmann - Ebusiwa (60. Dry).

Mühlbrandt: »Es war mehr drin«

TSG Harsewinkel verliert Verbandsliga-Hit in Mennighüffen 25:26

Mennighüffen (WB). Handball-Verbandsliga-Spitzenreiter VfL Mennighüffen atmete nach dem knappen 26:25 (10:14)-Heimsieg am Freitagabend tief durch. Denn der Tabellenzweite TSG Harsewinkel hatte der nun weiter mit 14:0 Punkten verlustpunktfreien Mannschaft von Zygfry Jedrzej richtig Paroli geboten und dafür auch Zählbares verdient gehabt.

»Wenn deren erfahrene Spieler nachher sagen, dass sie viel Glück gehabt hätten und es durchaus auch anders herum hätte enden können, dann sagt das wohl alles«, so Harsewinkels Spieltrainer Manuel Mühlbrandt. Der sprach sei-



Der Anfang vom Ende am Freitagabend: Duisburgs Sofia Nati (Nummer 10) kann sich den Ball zurecht legen. Weder die Gütersloher Torhüterin

Vivien Brandt (von links) noch Lena Lückel, Jil Eis oder Magdalena Richter können das 1:1 (16.) in dieser Szene verhindern. Foto: Wolfgang Wotke

Zebras nicht im Zaum zu halten

FSV Gütersloh verliert Topspiel der 2. Liga mit 1:3 – Geschenk für Geburtstagskind Grings

Von Christian Bröder und Wolfgang Wotke (Fotos)

Rheda-Wiedenbrück (WB). Die zweimalige Fußball-Europameisterin Inka Grings hat am Freitagabend im Flutlicht der Tönnies-Arena allen Grund zu strahlen. Zum einen beschert der MSV Duisburg seiner Trainerin mit dem 3:1 (2:1) beim FSV Gütersloh ein vorzeitiges Geschenk zum 37. Geburtstag am Samstag. Zum anderen erlebt sie »das bisher beste Zweitligaspiel, das ich gesehen habe.«

Vor rund 300 Zuschauern liefern sich beide Mannschaften in der Tat einen intensiven Kampf. Dieser hat allerdings aus Sicht der Gastgeber zwei Störfaktoren: Zum einen ist der es gegnerische Bundesliga-Absteiger in »Zebrastrei-

fen weiß und blau«, der an diesem Abend in vielen Belangen schlicht deutlich überlegen ist. Zum anderen erwischen Schiedsrichterin Corinna Feldmann (Neuenkirchen) und ihre Assistentinnen einen denkbar schlechten Abend und fällen häufig falsche Entscheidungen.

Die fatalste: Beim Stand von 1:2 wird die eingewechselte Ex-Duisburgerin Geldona Morina im Vollsprint über die rechte Angriffsseite etwa 25 Meter vor dem MSV-Tor von Schlussfrau Meike Kämper abgeräumt (40.). Eigentlich ein klarer Fall und Rot, doch die Unparteiische belässt es bei Gelb und entscheidet gegen die Auslegung einer Notbremse, da sich noch zwei Spielerinnen hinter dem Geschehen aufgehalten hätten. »Ein Witz! Eine davon war ja unsere eigene Spielerin. Aus meiner Sicht war



Inka Grings wird am Samstag 37 Jahre alt.

das die Knackpunkt-Szene. Wir waren ja nicht aus dem Spiel«, erklärt FSV-Trainer Christian Franz-Pohlmann. Kollegen Grings pflichtet ihm bei: »Bekommt sie Rot, dürfen wir uns nicht beschweren.«

Zuvor bringt Marie Pollmann den FSV mit ihrem dritten Saison-tor nach einem abgegangenen Abschlag mit 1:0 (10.) in Führung. Hernach sind die Zebras jedoch kaum noch im Zaum zu halten. Zwei individuelle Fehler führen zum Rückstand: Sofia Nati trifft nach einem Ballverlust Giards zum 1:1 (16.), beim 1:2 (23.) sieht FSV-Torhüterin Vivien

Brandt unglücklich aus. Sie kommt bei Weichelts Flanke nicht raus und Laura Jose Ramos Luis lässt den Ball quasi nur von ihrem Körper abprallen. Insgesamt hat der Spitzenreiter (18 Punkte, 20:3 Tore) die griffigere Zweikampffüh-

rung, vorne mehr zielführende Aktionen und hinten mit der zweimaligen Weltmeisterin Linda Bresonik die fast fehlerfreie Ausnahmekraft.

Mit dem Lattenschuss von Magdalena Richter (51.) hat der FSV noch die beste Gelegenheit zum zweiten Tor. Doch schließlich beendet Nicole Munzert nach Rückpass von Nati mit dem 3:1 (83.) alle FSV-Hoffnungen. Die Zebraherde galoppiert mit drei Zählern heim und einer glücklichen Inka Grings.

FSV Gütersloh: Brandt - Tschöpe (70. Riecke), Schmücker, Eis, Lückel, Giard (38. Morina) - Richter, Hermes - Pollmann - Grünheid, Ott.

MSV Duisburg: Kämper - Heß, Kiwic, Bresonik, Schenk (90. Mirvan) - Wu, Nati - Munzert, Falkon, Weichelt - Ramos Luis (86. Büning).

Schiedsrichter: Corinna Feldmann (Neuenkirchen). **Gelbe Karten:** Grünheid (38.), Pollmann (54.), Lückel (85.) - Kämper (40.), Heß (66.), Munzert (78.), Wu (90.+2).

Ecken: 7:2 (3:0). **Zuschauer:** 300. **Tore:** 1:0 Marie Pollmann (10.), 1:1 Sofia Nati (16.), 1:2 Laura Jose Ramos Luis (23.), 1:3 Nicole Munzert (83.).

Prier spielt wieder für den GTV

Gütersloh (indy). Die Niederlage gegen den Tabellenletzten hat doch tiefe Spuren bei den Landesliga-Basketballer des Gütersloher TV hinterlassen. »Wir hatten am Dienstag im Training ein offenes Gespräch«, berichtet GTV-Coach Roman Prier vor dem Spiel an diesem Samstag beim TSVE Bielefeld II. »Uns ist bewusst geworden, dass wir noch Zeit brauchen, um

meine Vorstellungen umzusetzen«, sagt Prier, der wieder mehr in das Spielgeschehen eingreifen wird. »Es kam die Rückmeldung vom Team, dass die Spieler sich sicherer fühlen, wenn ich auf dem Feld stehe«, erklärt Prier. Neben dem beruflich verhinderten Topscorer David Kramme steht für die nächste Zeit auch Julian Kersting (Kuba-Urlaub) nicht zur Verfügung.

Den Trend stoppen

Fußball-Landesligisten RWM und TSG seit fünf Spielen ohne Sieg

Kreis Gütersloh (dh). Beide warten seit fünf Spieltagen auf einen Sieg: Die Fußball-Landesligisten TSG Harsewinkel und RW Mastholte wollen in ihren Nachholpartien an diesem Samstag in der Tabelle Boden gut machen. Während die TSG gegen den TuS Tengern den Abstand auf die Nichtabstiegsränge verringern will, hofft RWM darauf, gegen RW Maaslingen endlich den Negativtrend stoppen zu können, um nicht selbst in akute Abstiegsgefahr zu geraten.

Die Aufgaben haben es allerdings in sich. Maaslingen ist Tabellenzweiter und könnte sich schon mit einem Remis die Spitzenposition vom SC Verl II zurückholen. Der TuS Tengern reist als Fünfter nach Harsewinkel. »Wir haben viele gute Phasen, bekommen es aber über 90 Minuten nicht hin«, wünscht sich TSG-Trainer Steffen Enge einfach mehr Konstanz. Doch aufgrund von Verletzungen ist der Coach immer wieder gezwungen, sein Team umzustellen. So fehlen auf dem Platz die Automatismen.

Auch gegen Tengern fehlen mit Patrick Hermann (Gelb-Rot), Marvin Hornberg (Zahn-OP), Jannik Walthart (muskuläre Probleme), Fatih Özdoğan, Simon Reiker (beide angeschlagen) und Tim Schmitz (beruflich verhindert) wieder sechs potenzielle Stammkräfte.



Als Tabellen-12. unter Druck: RWM-Coach Dirk Sellemerten.

Sport in Kürze

Keglerinnen bleiben vorne

Am vierten Spieltag konnten die Sportkeglerinnen der KV Gütersloh/Rheda bei Preußen Lünen II einen Punkt erringen und führen mit vier Zählern Vorsprung die NRW-Westfalenliga an. Bei einem Gesamtergebnis von 2911:2869 (Zusatzwertung 19:17) fehlten lediglich 42 Holz zum Gesamtsieg. Jana Mechsner (767 Holz/8Punkte), Christina Rähse (714/4), Alina Nolte (708/2) und Martina Gmelin (680/2) sorgten für das Resultat.

Regelung: Gast stellt Spielleiter

Auf Grund aktueller Vorkommnisse hat der Vorstand des Kreisfußball-Ausschusses folgende Regelung beschlossen: Falls kein ausgebildeter Schiedsrichter am Platz ist, hat der Gastverein das Vorecht, den Spielleiter zu stellen. Verzichtet dieser, muss der Platzverein einen Schiedsrichter stellen. Kommt das Spiel nicht zu Stande, wird es in der Regel für den Platzverein als verloren gewertet.

Rugby: Erst spielen, dann feiern

In der Rugby-Regionalliga NRW trifft der Wiedenbrücker TV an diesem Samstag um 14.30 Uhr auf Neuling RFC Paderborn. Bisher haben die Paderborner alle Spiele gewonnen und sogar den Tabellen-ersten aus Münster geschlagen. Egal wie das Spiel ausgeht, gefeiert wird gemeinsam im Hohenfelder Brauhaus: Da läuft ab 17 Uhr das Finale der Rugby-WM zwischen Neuseeland und Australien.

GTV zum Topspiel nach Halle

Die Landesliga-Volleyballerinnen des Gütersloher TV reisen an diesem Samstag zum Spitzenspiel nach Halle. Nur ein Pünktchen trennt den GTV vom SCH. »Das Ziel lautet Aufstieg. Daher wollen wir diesen Sieg unbedingt«, kündigt Trainerin Silke Spielberg an. Der direkte Vergleich wird möglicherweise über den direkten Aufstieg oder den Umweg über die Relegation entscheiden. (kast)

Große Banholt warnt vor TSC II

Erster gegen Neunter – der Tabelle nach ist das Volleyball-Verbandsligaspiel zwischen dem Gütersloher TV II und dem TSC Münster-Gievenbeck II eine klare Sache. Doch Münster gilt als Überraschungsmannschaft der Liga. »Wir nehmen das Spiel nicht auf die leichte Schulter, sondern müssen wirklich aufpassen«, sagt Spielertrainer Guido Große Banholt. (kast)

SCW testet Dienstag SC Roland

Da werden sich die Würmer freuen: Das Heimspiel des SV Rödinghausen in der Fußball-Regionalliga gegen den SC Wiedenbrück ist für Freitag, 20. November, um 19 Uhr neu angesetzt worden. Zudem bestreitet das Team von Alfons Beckstedde am kommenden Dienstag (19 Uhr) ein Freundschaftsspiel gegen den SC Roland Beckum.

SV Spexard steht im Finale

Die C-Junioren des SV Spexard haben durch einen 3:0-Erfolg beim FSC Rheda das Endspiel um den Fußball-Kreispokal am 21. November gegen den SC Verl erreicht.

»Wenn wir das Spiel nicht gewinnen, dann stecken wir ganz unten drin«, erkennt Dirk Sellemerten genau die Problematik in Mastholte. Den Rot-Weißen fehlen Marvin Salzmann (Zerrung), Janis Flaskamp (Schulter) und Alexander Gockel (Magen-Darm).



Als Tabellen-Vorletzter unter Druck: TSG-Coach Steffen Enge.